

selbst bemerkte ich keine Abweichung gegen früher; es war daselbe Stampfen der Männer und dieselbe Kniebeugung der Frauen, wie ich es schon am Tage vorher gesehen hatte. Während des Tanzes fiel einer der Männer zu Boden, worauf er sich schleunigst aufrass und das Klaffigkeits verließ; es erinnerte mich dies, sowie einige andere Züge auf diesem Eskimofeste, an Einzelheiten der großen Tanzfeste, welche ich in Britisch-Kolumbia kennen gelernt hatte. So soll früher bei den Quakull-Indianern der Gebrauch geherrscht haben, daß jemand, welcher beim Tanzen hinfiel, sofort von den andern getödet wurde, falls es ihm nicht gelang, sich durch rasche Flucht zu retten. Es war bereits 1 Uhr nachts, als auch das Tanzfest in Igmittof sein Ende erreichte.

4.

Kriegszug der Indianer auf Vancouver.

Jacobson.

Die Indianer auf der Westseite Vancouver's¹⁾ sind nicht nur gegen Fremde, sondern auch unter sich außerordentlich grausam, wovon die Berichte über frühere Kriege der einzelnen Dörfer untereinander Zeugnis ablegen. Ich will hier die mir von vielen Seiten bestätigte Erzählung eines solchen Kriegszuges nach Sproats Schilderung mittheilen, in welcher der Häuptling Setta Canim von Klayoquaht eine große Rolle spielt.

Vor längerer Zeit, als dieser erobrerungslustige und grausame Mann seinem unbesiegbaren Drange, den Ruhm seines Heimatsdorfes auf dem Kriegspfade zu vermehren, Ausdruck geben wollte, bot sich ihm in der zwischen seinen Klayoquahts und den nördlicher wohnenden Kayofahts gerade herrschenden feindseligen Stimmung hierzu eine geeignete Veranlassung dar. Monatelang schürte der schlaue und böshafte Häuptling bei jeder Gelegenheit das Feuer der Zwietracht und hielt Reden gegen die Kayofahts. Aber sein Stamm gab zu bedenken, daß die Gegner sehr zahlreich und mutig seien, und daß eine Besiegung derselben außerordentlich schwierig sein würde. Nach sehr langen Debatten kam man zu dem Beschluß, daß man den Krieg unternehmen würde, wenn es gelänge, die Bewohner von Muschlaht und Noaht, deren Gebiet zwischen beiden feindlichen Parteien liegt, zu Bundesgenossen zu gewinnen. Man schickte also zunächst ein Kanoe mit den tüchtigsten Rednern des Stammes in diese Dörfer, um die dortigen Indianer für sich zu gewinnen. Dieses gelang in überraschend günstiger Weise, und die drei verbündeten Dörfer beschloßen, die Kayofahts durch einen Kriegszug zu vernichten.

Nachdem dieser Beschluß gefaßt war, entstand eine große Aufregung

1) Eine Insel an der Westküste Nord-Amerikas unter 50° n. Br., 33 600 qkm groß.